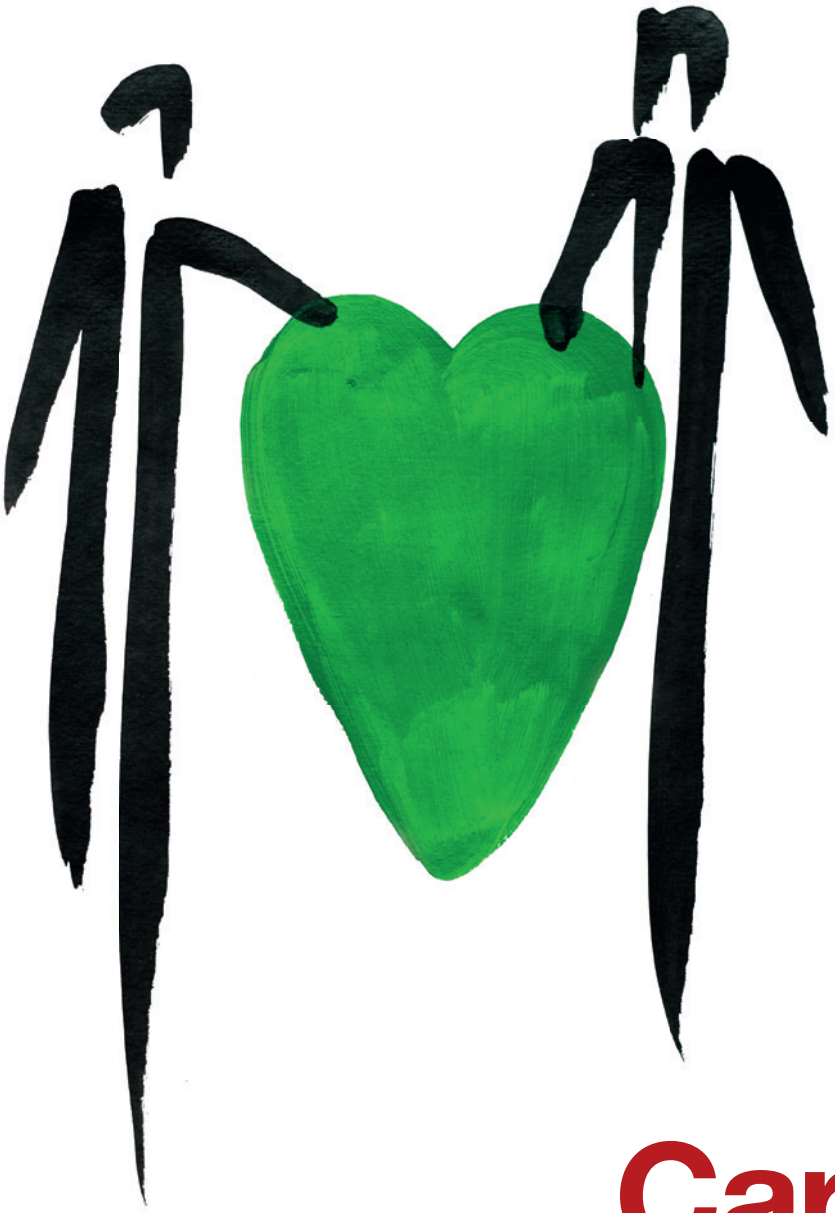
Caritas

www.caritas-tirol.at



Caritas geht immer.

2020

Wirkungsbericht

Caritas geht immer.

Die Melodie der Liebe durchdringe unser Leben

So viele Orte der Armut und Bedrängnis, der Ausbeutung und Zerstörung schreien weltweit nach einem Ende des Unrechts. Das biblische Liebesgebot zeigt den Ausweg: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1 Kor 16,14). „Die Liebe ist das Herzstück jedes gesunden und nicht ausgrenzenden Gesellschaftslebens“, verdeutlicht auch Papst Franziskus in seinem Schreiben Fratelli tutti, in dem er für eine weltweite Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft wirbt (FT 184). Ja, wir brauchen diese Liebe dringender denn je – als inspirierende Quelle, als Durchhaltekraft in allen Schwierigkeiten und als Freude für aufmerksame Begegnungen. In der weltumspannenden Liebesgeschichte der Caritas wird dies konkret. Caritas ist zuerst und zuletzt Dienst am Menschen – Notversorgung, Wertschätzung, Vermittlung von Hilfe und Anwaltschaft. Caritas ist Kulturarbeit zugunsten einer verbindlichen Menschlichkeit. Sie beginnt in der Nachbarschaft, prägt die soziale Biosphäre eines Landes und geht weit über den nationalen Tellerrand hinaus.

Im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen einer Festmesse im Wiener Stephansdom 100 Jahre Caritas Österreich gefeiert. Der Tiroler Landesverband „Barmherzigkeit“ wurde noch früher, nämlich 1903, gegründet. Viele Herausforderungen galt es in der Geschichte der organisierten katholischen Wohltätigkeit zu bewältigen, viele Herzfeuer konnten als Reaktion auf die jeweils aktuellen Nöte entzündet werden. „Caritas geht immer“, lautete dabei die zentrale Botschaft, die auch im Corona-Jahr nicht geschmälert werden konnte. Ich bin sehr dankbar, dass die unterschiedlichen Angebote für heimatlose, einsame, armutsbetroffene, demenz- und suchtkranke Menschen und deren Angehörige, für Familien in Notsituationen und für Opfer von Unglücken durchgängig aufrechterhalten werden konnten. Ohne die Solidarität und Zuwendungen an Zeit und Geld so vieler Tirolerinnen und Tiroler wäre dies nicht möglich gewesen.

Mit dem Arbeitsjahr 2020/21 geht auch die offizielle Amtszeit des Direktors Georg Schärmer zu Ende. 23 Jahre lang hat er nicht nur der Caritas und damit der Kirche in Tirol ein unverkennbares Profil gegeben. Direktor Schärmer hat die Soziallandschaft des Landes mitgeprägt und damit der Gesellschaft das Bewusstsein für ein größeres Wir eingeschrieben. Mit seiner immer frisch gebliebenen Leidenschaftlichkeit und Professionalität hat er Caritas gelebt – als ein Zeugnis zuversichtlichen Glaubens inmitten immer neuer Herausforderungen. Im Namen der Diözese Innsbruck danke ich ihm herzlich für seinen Einsatz und für die Freude, die er dabei ausgestrahlt hat. Ab 1. September 2021 wird Elisabeth Rathgeb, bisher schon stellvertretende Leiterin, der Caritas der Diözese Innsbruck als Direktorin vorstehen. Ich heiße sie herzlich willkommen und wünsche ihr, dass ihre vielfältigen Begabungen, ihre theologische Kompetenz und ihr Sinn für das Gelingen von Leben sich voll in ihrer neuen Aufgabe entfalten können.

Ich danke allen, die die Caritas im In- und Ausland mit ihrer Mitarbeit oder Spende unterstützen und reale Hoffnungszeichen christlicher Nächstenliebe setzen. Möge die Caritas als Brunnen der Barmherzigkeit nie versiegen und ihre Melodie der Liebe weiterhin unser Leben durchdringen. Gottes Segen!

Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck

Eigentlich ein Liebesbrief

Ich bin zutiefst überzeugt, dass Gott seit Anbeginn der Schöpfung Liebesbriefe an die Welt „schreibt“. Empfänger und zugleich Inhalt dieser Liebesbotschaften sind wir. Jedes Kind, jede Frau, jeder Mann ist ein unverwechselbares und gut gemeintes Original; in diese Welt geschickt, um die Liebesgeschichte Gottes mit dieser Welt weiter zu schreiben. Wir alle wissen, wie sehr dieser „Liebesbrief Mitmensch“ auch mit Füßen getreten, entwürdigt, verletzt, ja sogar vernichtet wird. Die Opfer sind nicht zuletzt Auftrag und Aufgabe der Caritas.

Mit großer Dankbarkeit darf ich auf meine 23 Jahre in der Caritas blicken. Manchmal war es eine Achterbahnfahrt, niemals business as usual, meist leidenschaftlich und lebendig. Ich möchte ich mich aus tiefstem Herzen bei all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Ehrenamtlichen, Spenderinnen und Spendern, allen Partnern der Öffentlichen Hand bedanken.

Caritas ist immer ein Zusammenwirken vieler Menschen guten Willens und beherzter, mutiger Tat. Und deren gibt es viele in unserem Land. Meiner Nachfolgerin Elisabeth Rathgeb wünsche ich alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen für eine der schönsten Aufgaben, die dieses Land zu bieten hat. Sie ist dabei niemals allein. Caritas ist wohl die liebevollste Großfamilie dieser Welt.

In großer Dankbarkeit

Georg Schärmer, Caritas-Direktor

Zusammen helfen

Ich freue mich sehr, am 1. September 2021 die Nachfolge von Georg Schärmer als Caritas-Direktorin anzutreten.

Die Caritas ist ein starkes Netz für Menschen in Not in unserem Land:

- Hauptamtliche Mitarbeiter*innen sorgen für professionelle Hilfe.
- Ehrenamtliche stellen ihre Zeit und ihr Know-how zur Verfügung.
- Spender und Spenderinnen ermöglichen, dass die Caritas helfen kann.

So eingebettet in dieses starke Netzwerk kann ich diese Aufgabe übernehmen: Wir helfen zusammen. Viele fragen mich: Wie wirst du das aushalten, mit so viel Not konfrontiert zu sein?

Bisher habe ich in der Caritas die Erfahrung machen dürfen: Jede Not ist auch eine Möglichkeit zu helfen. Und wenn es nur das Aufzeigen einer neuen Perspektive ist, eines Weges, wie es gut weitergehen kann.

Wir können nicht die ganze Welt retten. Aber es macht einen Unterschied für jeden Einzelnen in Not, ob jemand da ist, der diese Situation mitträgt. Der beratend zur Seite steht. Der Wege und Möglichkeiten in oft ausweglos scheinenden Situationen zu entdecken hilft.

Und der ganz konkrete Hilfe anbietet: Einen raschen finanziellen Beitrag nach einer Brand- oder Naturkatastrophe. Den Bau eines Brunnens in Mali oder Burkina Faso. Eine Familienhelferin, die anpackt. Einen Besuchsdienst für pflegende Angehörige. Eine warme Mahlzeit und ein Dach über dem Kopf für Obdachlose. Ein Lerncafé, damit die Hausübungen und Prüfungen gelingen. Oder ein „Laufwunder“ für Schüler*innen, die einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten wollen.

Caritas hilft helfen. Und Sie unterstützen uns dabei. Dafür sage ich schon jetzt Danke!

Auf gute Zusammenarbeit!

Elisabeth Rathgeb, stv. Caritas-Direktorin

Caritas ist Wertegemeinschaft

„Caritas“ (lateinisch Hochachtung und Liebe) ist das engagierte Handeln für und mit Menschen in Not und ist eine Lebenshaltung der Solidarität und des Teilens.

Caritas Internationalis ist die weltweite Hilfsorganisation der römisch-katholischen Kirche und orientiert sich am Beispiel Jesu. Sie geht auf die Menschen zu, sucht sie auf – unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund. Sie erhebt couragiert die Stimme, wenn Ausgrenzung vorhanden und die Würde des Menschen bedroht ist.

Die **Caritas der Diözese Innsbruck** ist eine der größten Hilfsorganisationen des Landes Tirol. Mit über 50 sozialen Angeboten unterstützen wir Menschen, die Hilfe brauchen, unmittelbar und flächendeckend. Seit über 100 Jahren holen wir Menschen vom Rand in die Mitte unserer Gesellschaft und fördern so den sozialen Zusammenhalt im Land. Dafür orientieren wir uns an den Grundprinzipien der Solidarität und des Gemeinwohls und treten für eine aktive Zivilgesellschaft ein. Caritas geht immer, auch in Zeiten von Corona.

Caritas ist

Wertegemeinschaft
Not- und Katastrophenhelferin
Auslandshilfe
Soziale Dienstleisterin
Solidaritätsstifterin
Bildungsinstitution

Beherzt und unbürokratisch reagieren wir auf die Nöte der Zeit – unabhängig davon, ob es die Naturkatastrophe in Tirol, die Obdachlosigkeit auf den Straßen, der Hausbrand im Ort, die Ratlosigkeit in der Familie oder die verlorene Heimat von Flüchtlingen ist.

Familienhilfe und sozialpädagogische Familienhilfe

Die Unterstützung von Eltern und ihren Kindern ist uns ein besonderes Anliegen. Die Familienhilfe ist eine „Krisenfeuerwehr", die auch während der Coronazeit unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen den Familien treu zur Seite gestanden ist. Unser Angebot reicht von sozialpädagogischer Unterstützung und Begleitung von Familien bis hin zum Entlastungsdienst, der auch bei Betreuungsengpässen einspringt. In Kooperation mit der Privatstiftung Tiroler Sparkasse wurden im Jahr 2020 erstmals Urlaube für besonders belastete Frauen und Familien in St. Michael angeboten.

Beratungszentrum

Das Caritas Beratungszentrum ist eine Ansprechstelle für Menschen, die sich in einer akuten Notsituation befinden oder Unterstützung in schwierigen Problemsituationen wünschen. Die Sozialarbeiter*innen sind in Innsbruck und in den Bezirken Imst, Landeck, Reutte, Telfs, und Schwaz-Jenbach-Uderns tätig. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich, auf Wunsch anonym und unabhängig von Herkunft und Religion. Die Schwerpunkte der Beratungsstelle sind Sozial-und Rechtsberatung, Informationen über öffentlich-rechtliche Ansprüche zur Existenzsicherung, finanzielle Überbrückungsmöglichkeit bei akuten Engpässen nach Prüfung der Ausgaben- und Einnahmensituation, Beratung bei Überschuldung, Schwangerenberatung, Schwangerenkonfliktberatung, Sekten- sowie Rechtsberatung. Auffallend ist, dass durch Corona die Themenpalette, mit denen sich Menschen an die Caritas gewandt haben, breiter und vielschichtiger geworden ist.

Bahnhofsozialdienst

Der Bahnhofsozialdienst ist seit 110 Jahren eine soziale Drehscheibe, die gesellschaftspolitische Veränderungen – nicht nur am Bahnhof – meist als Erste spürt und darauf zu reagieren versucht.
Die Herausforderung am Bahnhof ist stets der Umgang mit den sich oft schnell ändernden Personengruppen und ihren individuellen sowie existentiellen Bedürfnissen. Sprachen, Kulturen, Rollenbilder, Erwartungen, Hoffnungen und Enttäuschungen prallen hier aufeinander.

Katharina- und Wolfgangstube

In Kooperation mit den Kapuzinerpatern, dem Vinzibus und den Barmherzigen Schwestern gelingt es uns als Betreiberin in der Wolfgang- und Katharina-Stube die Grundversorgung mit Essen, Duschen und Hygieneartikeln in einem wertschätzenden Rahmen zu gewährleisten. Selbst in der Corona-Pandemie war es möglich, die Menschen unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen zu versorgen, wenngleich der soziale Kontakt nicht in der gewohnten Form möglich war.

Projekt Rahab

bietet einmal wöchentlich, im Rahmen der vorgeschriebenen Untersuchungen im Gesundheitsamt die Möglichkeit, für Sexarbeiter*innen, sich über Versicherung, günstigen Wohnraum, medizinische Versorgung, Umstieg in einen anderen Beruf, Schulden, Gewaltprävention und Safer Sex zu informieren und im relativ geschützten Rahmen über Ängste und Probleme zu reden.

Gemeinwesenarbeit in Pradl

Im Juli 2020 wurde im Stadtteil Pradl gemeinsam mit der Stadt Innsbruck eine Koordinationsstelle für Gemeinwesenarbeit etabliert. Vieles ist geplant und manches bereits umgesetzt. So war z.B. Homeschooling aufgrund fehlender Endgeräte nicht für alle Schülerinnen und Schüler möglich. Mit dem Projekt „NOTeBook" versuchen wir, wirksam zu helfen.

Flüchtlings- und Integrationshilfe

Die Flüchtlings- und Integrationsarbeit bestand im Jahr 2020 aus folgenden Projekten: Rückkehrhilfe und Reintegrationsberatung, Buddy-System, Buddy-Projekt „ProLehRe", soziale Buddys für Lehrlinge, Wohnraumvermittlung und Integrationsberatung, Informationshotline, Dienstleistungsscheck sowie der Administration des Netzwerks „Freundeskreise Flucht und Integration Tirol". Trotz der erschwerten Bedingungen durch wiederkehrende Lockdowns konnte auch in diesen Bereichen vielen Menschen eine neue Perspektive gegeben werden.

Medcar(e)

Das Gemeinschaftsprojekt von Caritas und Rotem Kreuz stellt eine soziale und medizinische Basisversorgung für Menschen auf der Straße sicher – sowohl stationär als auch mobil. Das Projekt wird von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und der Tiroler Gebietskrankenkasse unterstützt. Durch die Corona-Pandemie und die daraus erfolgten Einreisebeschränkungen war ein Rückgang der zu behandelnden Menschen in allen Obdachloseneinrichtungen auffallend.

Katastrophenhilfe im Inland

Die Ausbreitung von COVID-19 in Österreich bedingt auch für die Caritas zusätzliche Nothilfemaßnahmen. Darüber hinaus haben wir vielen Familien in Notsituationen, nach Hausbrand oder ähnlichen Schicksalsschlägen schnell und unbürokratisch geholfen.

Mit den Menschen und Partnerorganisationen entwickeln wir nachhaltige Lösungsansätze für Probleme vor Ort und verwirklichen sie in passenden Hilfsprojekten. Außerdem zeigen wir Ursachen von Not auf, sind anwaltschaftlich tätig und geben jenen Menschen eine Stimme, die nicht gehört werden.

Westafrika

Die westafrikanischen Länder Burkina Faso und Mali zählen zu den am ärmsten Ländern der Welt. Eines der Hauptprobleme für die Menschen dort ist Trockenheit und sinkende Bodenfruchtbarkeit. Die Folgen des Klimawandels sind in diesen Ländern besonders hart zu spüren. 2020 mussten auf Grund von internen Konflikten und Terrorismus Tausende Menschen ihre Dörfer und Äcker verlassen und als Binnenflüchtlinge ihr Auskommen finden. Die Covid 19-Pandemie hat sich in Burkina Faso und Mali besonders durch Mobilitätsbeschränkungen negativ ausgewirkt, da den Menschen Einkommensmöglichkeit und der Zugang zu Märkten zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse genommen wurde. Die Wichtigkeit lokaler Versorgungszyklen zeigte sich einmal mehr. Die Caritas der Diözese Innsbruck stärkt daher mit ihren Projekten Menschen vor Ort in den Bereichen der Hungervorsorge, Ernährungssicherheit und Zugang zu Trinkwasser durch Brunnenbau. Aber auch auf dem Gesundheitssektor und bei der Sorge um besonders benachteiligte Kinder ist die Caritas mit ihren Partnern vor Ort aktiv.

Burkina Faso: Hilfe nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie

Mit dem dreijährigen Projekt Recouvrer leisten wir einen Beitrag zur Minderung der durch COVID-19 verursachten sozialen und wirtschaftlichen Folgen in der burkinischen Sahel-Region. Primäre Zielgruppe des Programms ist die ländliche Bevölkerung. Zudem wird ein besonderer Fokus auf Jugendliche, Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderung gelegt. Zu den Programm-Maßnahmen zählen: Nothilfe durch die Verteilung von Lebensmittelgutscheinen, COVID-19-Präventionsmaßnahmen, die Förderung von einkommensschaffenden Aktivitäten, die Unterstützung nachhaltiger Landwirtschaft und Maßnahmen gegen Unterernährung bei Kleinkindern. Das Programm wird gefördert von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Mali: Straßenkinderzentrum Ségou

Kinder, die auf der Straße leben, bekommen im Straßenkinderzentrum Ségou nicht nur Nahrung und Unterkunft, sondern auch Liebe und Geborgenheit. Engagierte Mitarbeiter rund um Abbé Robert Diarra versuchen in Ségou, der zweitgrößten Stadt Malis, die Jungen zwischen 6 und 18 Jahren von der Straße wegzuholen. Im Zentrum werden zwischen 15 und 20 Jugendliche rund um die Uhr betreut. Für den Bischof von Ségou ist diese Einrichtung eine Herzensangelegenheit. In einem von der Caritas Tirol finanzierten Projekt bekommen die Buben drei Mahlzeiten am Tag, Kleidung und medizinische Versorgung. Sie können die Schule besuchen und eine Lehre absolvieren. Die Buben haben oft Krankheiten und müssen erst behutsam wieder an ein geregeltes Leben herangeführt werden.

Osteuropa

Unsere Partnerländer Armenien und Rumänien waren 2020 mit sehr hohen Fallzahlen und strengen Ausgangsbeschränkungen besonders schwer von der Covid19-Pandemie betroffen. In Armenien kam dazu der Krieg in der Region Bergkarabach. Die Kämpfe in Bergkarabach waren eine humanitäre Katastrophe für die Bewohnerinnen und Bewohner, denen oft nur die Flucht blieb. Insgesamt sind bis zu 100.000 Familien aus der Region geflüchtet. Die Nothilfe der Caritas kam ca. 1000 Flüchtlingen zugute. Die Caritas betreut diese Familien mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und psychologischer Unterstützung. Daneben liegt der Schwerpunkt unserer Projekte weiterhin auf Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Denn nur durch Bildung eröffnet sich den Kindern eine Zukunftschance und sie werden ermächtigt, ein gutes Leben zu leben. Dies ist dank unserer Spenderinnen und Spender möglich, die unter anderem folgende Projekte im Jahr 2020 mitfinanziert haben:

Armenien: Die „Kleiner Prinz“ – Sozialzentren

Die “Kleiner Prinz”-Zentren unterstützen Kinder und Jugendliche, beziehen aber auch ihre Familien ein. Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen betreuen die Kinder und Jugendlichen in Problemsituationen. Sport, Spaß, ein Hygienebewusstsein und das Vermitteln einer gesunden Ernährung sind wichtige Inhalte. Das Zentrum bietet den Kindern Orientierung und Alltagskompetenzen, den Jugendlichen und Erwachsenen Fachwissen, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können. Die Kinder und Jugendlichen werden in öffentliche Aktivitäten eingebunden und ermutigt, selbst Initiative im Gemeinwesen zu ergreifen. Durch ihre neu erworbenen Fähigkeiten unterstützen sie alte Menschen aus anderen Caritasprojekten und werden somit zu einem aktiven Teil der Gesellschaft.
Im Herbst sind auf Grund des Krieges in Bergkarabach viele Flüchtlinge nach Armenien gekommen, darunter sehr viele Kinder. Auch sie haben einen Platz in den Kleiner Prinz Zentren bekommen, damit sie die traurigen Erlebnisse für ein paar Stunden vergessen und einfach Kind sein können.

Rumänien: „Wege aus dem Ghetto – Empowerment von Mädchen und jungen Frauen“

Im Rahmen der Schülerhorte der Caritas Satu Mare, in denen sozial benachteiligte Kinder in ihrer schulischen Ausbildung unterstützt werden – erhalten Mädchen und junge Frauen zudem die Möglichkeit, an Alphabetisierungskursen teilzunehmen. Frühzeitige Schulabbrüche bedingt durch traditionelle Rollenbilder in der Romagesellschaft führen dazu, dass große Defizite beim Lesen und Schreiben aufzuholen sind, um einen Berufseinstieg zu schaffen. Dieses Kursangebot bietet Frauen die Chance, versäumte Lerninhalte nachzuholen und beruflich Fuß zu fassen. Dieses Projekt wird mit Unterstützung der H.Stepic CEE Charity durchgeführt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie haben die Schülerhorte der Caritas Satu Mare derzeit auch vormittags geöffnet, damit die betreuten Kinder am Online-Unterricht teilnehmen können. Zuhause fehlt dazu großteils die technische Ausrüstung sowie die Hilfestellung der Eltern. Für die Gruppe der 10 bis 13-Jährigen fand seit März 2020 kein Präsenzunterricht mehr statt. Die anderen Altersgruppen konnten teilweise im Wechsel unterrichtet (jüngere Kinder, Abschlussklassen) werden.

Katastrophenhilfe im Ausland

Dank des internationalen Caritasnetzwerkes sind wir bei Katastrophen rasch vor Ort. Wir helfen durch Soforthilfe mit Essen, sauberem Trinkwasser, Kleidung und Notunterkünften. Gleichzeitig ist es uns wichtig, durch Wiederaufbau zu einer langfristigen Entwicklung beizutragen. Mit Einkommen schaffenden Projekten ermächtigen wir die Menschen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Die Caritas Österreich hilft darüber hinaus Opfern von Krieg und Vertreibung; aktuell zum Beispiel in Griechenland.

Unsere Projekte der Entwicklungszusammenarbeit werden gefördert durch:

ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGS ZUSAMMENARBEIT

LAND TIROL

Caritas ist soziales Dienstleistungsunternehmen

Im Auftrag der öffentlichen Hand (EU, Bund, Land und Gemeinden), der Spenderinnen und Spender und im Auftrag der sich uns anvertrauten Menschen, erbringen wir die vereinbarten Leistungen qualitätsvoll und verbindlich.

Menschen mit Behinderung oder Suchterkrankung und pflegende Angehörige

Wohngemeinschaft Zams

Die Wohngemeinschaft in Zams bietet neun Menschen zwischen 35 und 71 Jahren mit leichter bis intensiver Behinderung ein richtiges Zuhause. Zudem besucht eine 22jährige junge Frau die Tagesstruktur. Zuwendung und eine abwechslungsreiches Programm sichern den Bewohnerinnen und Bewohnern gute Lebens- und Wohnqualität. Die weitläufigen Räumlichkeiten der Einrichtung bieten viel Raum zur persönlichen Entfaltung.

Arbeitsprojekt abrakadabra

Das „abra“ ist seit über 20 Jahren eine „Institution“ in Innsbruck und bietet sinnstiftende Arbeit für Menschen mit verschiedensten Suchterkrankungen an. Die Mitarbeitenden, wie sie im Abrakadabra liebevoll genannt werden, freuen sich, dort eine Beschäftigung im Versandservice, in der Kreativwerkstatt, der Weberei oder bei der Feldarbeit zu finden, die ihnen auch Halt und Struktur gibt.

Caritas-Zentrum Zillertal

Die Einrichtung in Uderns vereint gleich fünf Angebote unter einem Dach: eine Tagesstätte für Menschen mit Behinderung, ein Eltern-Kind-Zentrum, einen Integrativen Kindergarten und zwei Beratungsstellen – eine für Sozialberatungen und eine für pflegende Angehörige.
Daraus ergeben sich interessante und bereichernde Begegnungsmöglichkeiten von Kindern und Erwachsenen mit ganz unterschiedlichen Prägungen.

Mentlvilla

In der Notschlafstelle der Mentlvilla finden Menschen mit einer Suchterkrankung und wohnungslose Menschen ab 18 Jahren nicht nur eine Notunterkunft, sondern auch Schutz vor Diskriminierung, eine Rückzugsmöglichkeit und Geborgenheit. Im „Corona Jahr 2020“ wurde das Notschlafangebot in einen 24-Stunden-Betrieb umgewandelt. Die Anlauf- und Kontaktstelle (Komfüdro) bietet während der Öffnungszeiten eine Versorgung mit sauberem Spritzenmaterial, aber auch Beratung und Information rund um die Themen Sucht und Gesundheit an.

Fachstelle für Pflegende Angehörige

Alle Entlastungsangebote für pflegende und betreuende Angehörige, wie etwa die Erholungswochen, laufen hier zusammen. Die Mitarbeiterinnen vermitteln individuelle Anfragen und koordinieren die Freiwilligenarbeit unserer Besuchs- und Begleitdienste. Coronabedingt konnte leider nur eine Erholungswoche für pflegende Angehörige durchgeführt werden.

Demenz-Servicezentrum

Unsere Standorte in Innsbruck, Imst und im Zillertal unterstützen Angehörige von Menschen mit Demenz und Fachpersonal mit einem umfassenden Beratungs-, Informations- und Bildungsangebot. In diesem herausfordernden Corona-Jahr wurde das Erleben des Alleingelassenwerdens von den pflegenden Angehörigen und Betroffenen als besonders belastend empfunden. Die Freiwilligendienste mussten unter erhöhten Vorsichtsmaßnahmen reduziert stattfinden und waren zeitweise nicht möglich.

Kinder und Jugendliche

Kindertagesstätte St. Paulus

Das Ziel der Caritas-Einrichtung im Innsbrucker Stadtteil Reichenau ist es, jedem Kind zu seiner eigenen Ausdrucksform zu verhelfen und ihm dafür die passenden Rahmenbedingungen bereitzustellen. Wir setzen bei unserer pädagogischen Arbeit dort an, wo die Begeisterung und Motivation der Kinder hoch ist. Im Jahr 2020 besuchten 80 (Klein-) Kinder unsere Krippe und unseren Kindergarten.

Jugendzentrum Space

Das Jugendzentrum Space sieht die Nöte der Jugendlichen, auch wenn diese nicht immer direkt spürbar sind. Im Arbeitsjahr 2020 waren die Sorgen eindeutig von der Corona Pandemie und deren Maßnahmen geprägt. Besonders die jungen Menschen waren von den einhergehenden Lockdowns und Bestimmungen stark betroffen. Viele den Alltag von jungen Menschen prägende Tagesabläufe wurden rigeros von einem auf den anderen Tag untersagt. Ab Mitte März 2020 musste der Betrieb für zwei Monate eingestellt werden. Der Kontakt zu den Jugendlichen wurde auf digitale Formate umgestellt. Mit verschiedensten Angeboten wurde versucht, den Jugendlichen auch weiterhin als Kontaktperson zur Verfügung zu stehen.

Lernhilfe und Lerncafés in Innsbruck, Imst und Reutte

Das zentrale Thema des vergangenen Jahres war der Betrieb der Lernhilfe bzw. der Lerncafés unter Corona-Bedingungen. Ab 16. März bis 14. Mai 2020 wurden die Kinder bzw. Jugendlichen digital – soweit es möglich war – unterstützt. Am 18. Mai konnte der Präsenz-Betrieb mit geteilten Gruppen zu je vier Kindern wieder aufgenommen werden (8 Kinder/Tag), wobei in dieser Zeit fast ausschließlich Hausübungs- und Lernhilfe angeboten wurde. Freizeitbetreuung und gemütliche Jause kamen zeitlich und durch Corona bedingt zu kurz. Insgesamt 86 Kinder und Jugendliche besuchten die Einrichtungen in Innsbruck, Imst und Reutte.

Treffpunkt Lebensraum

Mitten in der Innsbrucker Innenstadt fanden 101 (Klein-) Kinder einen Bildungs- und Entfaltungsort. Großzügige Räumlichkeiten und ein weitläufiger Garten bieten dafür ausreichend Platz. Die Betreuungseinrichtung beherbergt zugleich: einen Integrationskindergarten der Caritas, eine Betriebskinderkrippe und einen Betriebskindergarten des Landes Tirol.

Kinder- und Jugendwohngemeinschaften

Das Haus Terra in Landeck und das Haus Mirjam in Hall sind zwei stationäre Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr zu Hause wohnen können. Im Haus Terra werden auch Außenwohnungen angeboten und so können die Jugendlichen bei Bedarf bis zum 21. Lebensjahr begleitet werden. Derzeit leben dort 16 Kinder und Jugendliche, die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liebevoll begleitet und betreut werden.
Das Haus Mirjam hatte im Jahr 2020 insgesamt 14 Kinder und Jugendliche in ihrer Betreuung. Davon gab es eine Krisenaufnahme. Das Alter der Kinder und Jugendlichen bewegte sich zwischen 10 und 18 Jahren.

Eine unserer zentralen Herausforderungen und Aufgaben ist es, dazu beizutragen, gesellschaftliche Spaltungen zu reduzieren und den Zusammenhalt zu fördern. Die Caritas der Diözese Innsbruck lebt Solidarität – auch in Krisenzeiten. Caritas ist Dauerauftrag.

youngCaritas Tirol

Nach dem Motto „create future“ gestaltet das Team der youngCaritas mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen unsere Zukunft – eine Zukunft des Engagements und der Solidarität. Bis zum ersten Lockdown im März 45 Workshops an Schulen durchgeführt werden. Im Lockdown erfolgte eine intensive und sehr gelungene Umstellung auf digitale Formate.

Die Erlebnisausstellung „Wir essen die Welt“

„Wir essen die Welt – Eine Ausstellung über unser Essen und wie wir damit die Welt verändern“ thematisierte Herkunft und Produktionsbedingungen unseres Essens. Die in Kooperation zwischen Stadt Innsbruck, der Caritas der Diözese Innsbruck, der Landwirtschaftskammer Tirol und der Abfallwirtschaft Tirol Mitte organisierte und vom Land Tirol geförderte Ausstellung war zu Gast in der Stadtbibliothek Innsbruck. Leider musste sie kurz nach der Eröffnung am 3. März 2020 wegen des Lockdowns am 15. März 2020 für die Besucherinnen und Besucher wieder geschlossen werden.
Ab April entstanden über die youngCaritas vielfältige Online-Lehrmaterialien zur Ausstellung und wurden auch gut genutzt.

Caritas Regionalarbeit

Caritas braucht die Basis und die Menschen in den pastoralen Räumen brauchen die Caritas. Die Regionalarbeit fördert und festigt das Miteinander und das karitative Engagement in den Gemeinden.
Unsere Regionalreferent*innen stärken die Vernetzung zwischen der Caritas und den örtlichen Pfarrgemeinden, Seelsorgeräumen, Dekanaten und Gemeinden. Dabei werden sie von über 100 freiwilligen Caritasbeauftragten unterstützt, welche die direkten Ansprechpartner*innen für die Zusammenarbeit mit ihren Heimatpfarren sind.

Freiwilliges Engagement

Das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte bietet Information, Beratung, Vermittlung von Freiwilligen und Einrichtungen. Es werden regionale Netzwerke betreut und Weiterbildungen für die professionelle Freiwilligenarbeit angeboten sowie Volunteer-Projekte abgewickelt. Das Caritas Freiwilligenzentrum wirkt über die Caritas hinaus und ist Pionierin, Fachstelle und Drehscheibe für professionelle Freiwilligenarbeit.
Im Oktober 2020 wurde das Projekt Freiwilligenkoordination Stubaital ins Leben gerufen. Das Wissen um das Freiwilligenmanagement und die Werkzeuge sowie die Projektleitung stellt das Caritas Freiwilligenzentrum Tirol Mitte zur Verfügung, die Ressourcen wie das Personal und die Beratungsräumlichkeiten teilen sich der Planungsverband Stubaital und die Caritas der Diözese Innsbruck.

Caritas geht immer

Die Ausbreitung von COVID-19 in Österreich stellt uns als Gesellschaft vor eine außerordentliche Herausforderung. Wir werden unserem Grundauftrag „Not sehen und handeln“ auch in dieser einzigartigen Situation nachkommen und die Schwächsten in unserem Land unterstützen. Dabei erleben wir tirolweit viel Solidarität, wofür wir sehr dankbar sind.

Caritas ist Bildungsanbieterin

Als Caritas haben wir einen Bildungsauftrag. Gemäß unseres Leitbilds stellen wir Bewusstsein und Öffentlichkeit für soziale Anliegen her, fördern soziales Know-How in unseren Einrichtungen und bieten Fort- und Weiterbildungen für Sozial- und Gesundheitsberufe an.

Das Bildungszentrum

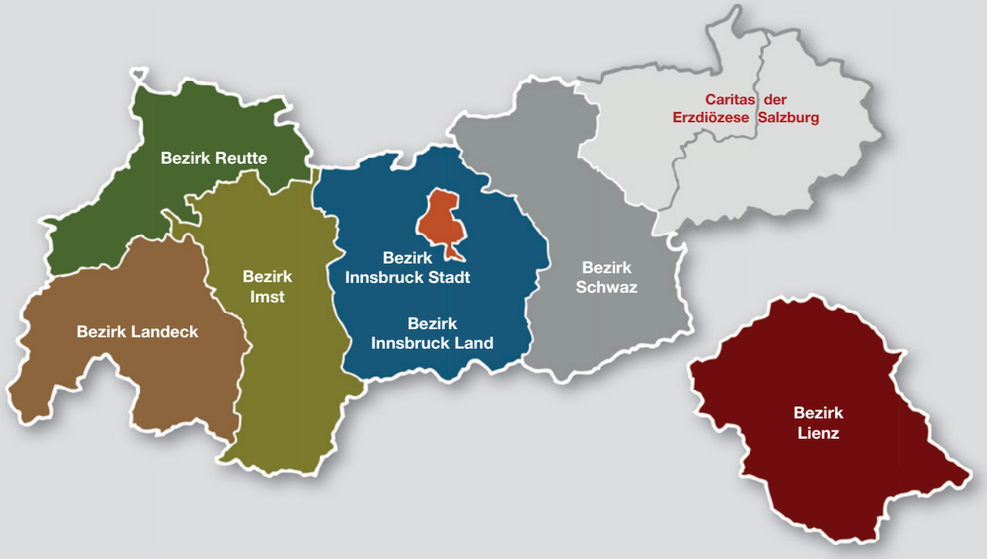
Die Vielfalt der Anforderungen im Sozial- und Gesundheitsbereich erfordert eine Bandbreite an Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Caritas Bildungszentrum reagiert auf diese Nachfrage. Die Weiterbildungen in den Bereichen Alten-, Behinderten- und Familienarbeit sowie Sterbe- und Trauerbegleitung leiten erfahrene Referent*innen.

Welthaus Innsbruck

Das Welthaus Innsbruck ist das Netzwerk der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit. Gemeinsam setzen wir uns für ein „Gutes Leben für alle“ ein. Durch die Unterstützung von Solidaritätsprojekten in Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa leisten die Netzwerkorganisationen einen Beitrag zur Überwindung von Ungerechtigkeit. Mit unseren vielfältigen Bildungsangeboten in Tirol motivieren wir Menschen, zur Mitgestaltung einer zukunftsfähigen und friedlichen Welt.

Rundgang der Not

Innsbruck ist nicht nur eine Perle der Alpen, sondern wie jede andere Stadt auch ein Schauplatz der Not. Der Rundgang der Not ist die soziale Alternative zu klassischen Stadtrundfahrten und zeigt neben Sehenswürdigkeiten des sozialen Engagements, wie Einrichtungen oder soziale Initiativen, auch Orte der Armut und sozialen Not.



Bezirk Innsbruck-Stadt

Familien- und Angehörigenberatung
- Demenz-Servicezentrum Innsbruck, Sillgasse 5
- Ehe-, Familien-, Schwangeren- und Adoptionsberatung, Sillgasse 5
- Fachstelle für pflegende Angehörige, Heiliggeiststraße 16
- Erholungswochen für Pflegende, Heiliggeiststraße 16
- Sozialberatung, Heiliggeiststraße 16

Flüchtlinge
- Buddy-System, Heiliggeiststraße 16
- Flüchtlingsberatung, Heiliggeiststraße 16

Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte, Heiliggeiststraße 16

Hilfe für Familien in Not
- Familienhilfe und Sozialpädagogische Familienhilfe der Caritas Tirol, Heiliggeiststraße 16

Hilfe für Menschen ohne Obdach
- Bahnhofsozialdienst/mobile Sozialarbeit, Heiliggeiststraße 16
- Zimmer für obdachlose Frauen, Universitätsstraße 8

Hilfe für suchtkranke Menschen
- abrakadabra – Arbeitsprojekt für suchtkranke Menschen, Kaiser-Josef-Straße 9
- Mentlvilla – Notschlafstelle, Begegnungs- und Betreuungsort für Suchtkranke, Mentlgasse 20

Jugendarbeit
- Jugendzentrum Space, Reichenauer Straße 68
- Lernhilfe Innsbruck, Gumppstraße 67
- youngCaritas, Heiliggeiststraße 16

Katastrophenhilfe, Heiliggeiststraße 16

Kindergärten, Kinderkrippen und integrativer Kindergarten
- Kinderbetreuung St. Paulus, Reichenauer Straße 72
- Treffpunkt Lebensraum & CaLaTi, Paul-Hofhaimer-Gasse 8

Regionalarbeit, Pfarr-Gemeindecaritas, Heiliggeiststraße 16

Caritas Bildungszentrum, Heiliggeiststraße 16
- Bildung für Fachpersonal im Gesundheits- und Sozialbereich

Kooperationen
- Katharina-Stube, Barmherzige Schwestern Kettenbrücke, Rennweg 40
- Wolfgangstube, Kapuzinerkloster, Kaiserjägerstraße 6
- Tiroler Sozialmarkt (TISO), Adamgasse 13-15
- „medcare“ - soziale und medizinische Basisversorgung in Kooperation mit dem Roten Kreuz, Innrain 28
- Projekt “Caritas-Integrationshaus”
- Stadtteilkoordinator Pradl

Stand: Juli 2021

Bezirk Innsbruck-Land

- Familienhilfe
- Haus Mirjam, Wohngemeinschaft für Kinder, Hall
- Pfarr-Gemeindecaritas
- Sozialberatung Innsbruck

Bezirk Reutte

- Familienhilfe
- Lerncafe Reutte
- Pfarr-Gemeindecaritas
- Sozialberatung Reutte

Bezirk Landeck

- Familienhilfe
- Haus Terra, Wohngemeinschaft für Kinder, Landeck
- Pfarr-Gemeindecaritas
- Sozialberatung Landeck
- Wohngemeinschaft Zams, Wohnhaus für Menschen mit Behinderung

Bezirk Imst

- Beratung und Begleitung für pflegende Angehörige
- Familienhilfe
- Lerncafe Imst
- Pfarr-Gemeindecaritas
- Sozialberatung Imst
- Demenz-Servicezentrum Imst

Bezirk Schwaz

- Barbaraladen in Kooperation mit der Pfarre
- Caritas-Zentrum Zillertal in Uderns
  - Eltern-Kind-Zentrum
  - Kindertagesstätte
  - Tagesbetreuung für Menschen mit Behinderung
- Beratung und Begleitung für pflegende Angehörige
- Familienhilfe
- Pfarr-Gemeindecaritas
- Sozialberatung in Schwaz, Jenbach, Uderns

Bezirk Lienz in Osttirol

- Familienhilfe
- Sozialberatung in Lienz
- Pfarr-Gemeindecaritas
- Bildungsprogramme in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol

Ertrag		2020
1.	**Spenden**	
	Spenden für Inlandsarbeit	1.827.739,05
	Spenden für Auslandsarbeit	1.082.522,26
2.	**Erträge aus Aktionen der Caritas**	30.935,26
3.	**Kostenersätze**	
	Private Kostenersätze, Eigen- bzw. Elternbeiträge und sonstige	1.281.410,75
	Öffentliche Kostenersätze	993.300,08
	Kostenersätze aus gesetzl. Bestimmungen für Einrichtungen	3.812.889,99
4.	**Subventionen**	
	Subventionen von Gebietskörperschaften für Einrichtungen	2.451.197,89
	Sonstige Subventionen (Z.B. EU-Projekte)	461.261,63
	Subvention der Diözese für Organisationsaufwand	717.366,07
	Gewidmete Subventionen der Diözese	115.497,33
	Subventionen für Auslandsprojekte (ADA)	179.192,91
5.	**Wirtschaftungs- und Finanzerträge**	204.461,88
6.	**Erbschaften und Legate**	355.145,64
7.	**Sonstige Erträge**	15.380,49
8.	**Auflösung von Rücklagen**	978.624,07
	SUMME ERTRAG	**14.506.925,30**

Aufwand		2020
1.	**Aufwendungen in der Arbeit für Menschen mit Behinderung** 7 Einrichtungen, z.B. Caritas-Zentrum Zillertal, Integrierte Kindergärten, Tagesstätten, Wohngemeinschaft Zams u.a.	2.501.695,65
2.	**Aufwendungen in der Kinder- und Jugendarbeit** 8 Einrichtungen, z.B. Pfarrkindergarten St. Paulus, Kindergarten und -krippe Uderns, CaLaTi Innsbruck, Kinderkrippe Ibk, Haus Mirjam, Hall, Haus Terra, Landeck u.a.	3.096.371,09
3.	**Aufwendungen in den familienentlastenden Diensten** 9 Einrichtungen und Dienste, z.B. Familienhilfe Innsbruck, Osttirol, Demenzbetreuung, Demenzberatung, sozialpädag. Familienhilfe u.a.	1.017.181,55
4.	**Aufwendungen in den Sozialen Diensten der Caritas** 11 Einrichtungen und Dienste: z.B. Beratungszentrum Innsbruck, Medcare, Bahnhofsozialdienst, Einzelfallhilfe in den Bezirken, Notschlafstelle Mentlvilla mit Komfüdro, u.a.	2.740.711,71
5.	**Aufwendungen in der Auslandsarbeit der Caritas** Schwerpunktländer inkl. Katastrophenhilfe in Westafrika (Mali und Burkina Faso) und in Armenien sowie Rumänien	1.650.774,52
6.	**Aufwendungen Bildung und Kommunikation**	556.216,96
7.	**Aufwendungen Regional- u. Gemeindearbeit, Pfarrcaritas** 13 Einrichtungen und Dienste in den Dekanaten, sowie Freiwilligenzentrum Tirol, youngCaritas	787.195,59
8.	**Diverse Beiträge und Zuweisungen**	157.407,40
9.	**Organisations- und Beschaffungsaufwand**	1.144.654,44
10.	**Dotierung Rückstellungen und Zweckwidmungen SOS-Rufe**	268.082,09
11.	**Dotierung Rücklagen für zweckgewidmete Projekte**	586.634,30
	SUMME AUFWAND	**14.506.925,30**

Danke

Wir bedanken uns bei unseren Freundinnen und Freunden, Förderern, Sponsoren sowie unseren Partnern in der Sozial-, Pastoral- und Bildungsarbeit, den Kirchenbeitragszahlenden, dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, den Tiroler Gemeinden, der Republik Österreich, der Europäischen Union, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt der Diözese Innsbruck mit ihren Pfarren.

Wir garantieren die Verwendung nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Spendenkonto: Caritas der Diözese Innsbruck
IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950 – BIC: RZTIAT22

Die Wirtschaftsprüfung

Der Jahresabschluss 2020 wurde von der Wirtschaftsprüfungskanzlei KPMG überprüft und bestätigt. Weiters wurde von ihr das Rechnungswesen der Caritas auf Einhaltung der **Richtlinien zum Spendengütesiegel** überprüft und für das Rechnungsjahr die entsprechende Bestätigung erteilt. Damit ist der sparsame und zweckgewidmete Einsatz der Spendenmittel garantiert.

Das Finanzamt

bestätigte per Bescheid die Voraussetzung für die **steuerliche Absetzbarkeit** der Spenden und den mildtätigen Zweck der Caritas gemäß §4a Abs. 2Z 3 lit. A bis c EStG.

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 06231 WWW.OSGS.AT

www.caritas-tirol.at

Impressum: Herausgeber: Caritas der Diözese Innsbruck, Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck; Für den Inhalt verantwortlich: Caritasdirektor Georg Schärmer; Redaktionsleitung: Verena Gutleben; Grafik: Christian Palfrader; Bankverbindung: Raiffeisen-Landesbank Tirol, IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950; Titelbild: Hans Salcher; Fotos: Caritas Tirol, Bernhard Aichner, Gerhard Berger, Ruben Lackner, Christian Palfrader, Reinhold Sigl, Vanessa Weingartner, Jork Weismann, Unsplash.com